

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» geworden: Die digitale Funktion kann durch die Form oft nicht mehr zweckmässig vermittelt werden. Retrodesign erlaubt es jedoch, vertraute Anzeichenfunktionen aus analogen Zeiten einzusetzen – auch wenn unter der historisierenden Oberfläche ein Mikroprozessor werkelt.

Die übergrossen Drehknöpfe, die gestanzten Blechabdeckungen, Holzfurnier und die verchromten Teleskopantennen geben Halt in der digitalen Warenwelt. So verbirgt auch das Heritage Radio von Jeremy Offer und David Baxter für Revo (siehe Illustration Mitte) stilsicher seine innere Gegenstandslosigkeit hinter formalen Versatzstücken der Moderne. Das Retrodesign täuscht anzeichenhaft eine vermeintlich analoge Funktionalität vor. Neben der Behaglichkeit des Bewährten spricht aus den Entwürfen im Retrostil auch die Sehnsucht nach einer erneuten Synthese von Form und Funktion. Die Rückbesinnung auf die funktionalistische Ästhetik der Fünfzigerjahre ist daher nahe liegend. Es entbehrt aber nicht der Ironie, dass hier die Funktion der Form folgt und nicht umgekehrt.

Das vielen DAB-Radios aufpfropfbare iPhone hingegen zeigt einen vorausschauenden Umgang mit der neuen Körperlosigkeit der Technik. Es ist in formaler und funktionaler Übereinstimmung mit der Mikroelektronik bis auf die bildschirmbasierte Benutzeroberfläche entmaterialisiert. Der Körper und die Form des Produkts treten zugunsten einer virtuellen Funktionalität in den Hintergrund. Diese Verlagerung des Stofflichen ins Virtuelle spiegelt eine Entwurfshaltung, die dem Informationszeitalter angemessen ist. In ihrer Benutzerzentriertheit ist sie dem ursprünglichen Geist des Funktionalismus nahe. Diesem neofunktionalistischen Ansatz folgt das Design von Geräten wie dem Model-S-DAB von Geneva Lab, dem Tykho Radio von Marc Berthier und ansatzweise auch dem der TDK Boombox (siehe Illustration unten). Hier wird lediglich materialisiert, was tatsächlich noch eines (Resonanz-)Körpers bedarf: der Lautsprecher. Alles andere verdichtet sich zum virtuellen Interface zwischen Mensch und Maschine und ermöglicht so eine neue und reale Funktionalität.

DIGITAL AUDIO BROADCASTING (DAB)

Digital Audio Broadcasting (DAB) ist ein digitaler Übertragungsstandard für den erdgebundenen Empfang von Digitalradio. Damit können neben Audiodaten auch Songtitel, Interpreten und Bilder (DAB+) gesendet werden. Anders als beim herkömmlichen Radio werden die auszustrahlenden Signale bei DAB nicht in analoge Schwingungen umgewandelt, sondern in Binärcode als Einsen und Nullen.

Vor der Ausstrahlung werden die Audiodaten der verschiedenen Radioprogramme mit MP2, einem standardisierten Verfahren zur Audiodatenreduzierung, mit Bitraten von 32 bis 256 Kilobit pro Sekunde (kbit/s) codiert. Werden die Bitrate nicht zu tief gewählt, ist die wahrnehmbare Tonqualität vergleichbar mit jener einer Audio-CD. Die komprimierten Datenströme werden dann zu einem Ensemble zusammengefasst.

Ein solches Programmbündel umfasst typischerweise 12 bis 18 verschiedene Radioprogramme. Im Unterschied zum analogen UKW-Radio, wo jede Sendestation eine eigene Frequenz beansprucht, wird das Ensemble dann über eine einzige Frequenz, das Gleichwellennetz (SFN), ausgestrahlt. Die Vorteile des digitalen Verfahrens sind geringere Störungsanfälligkeit und eine bessere Frequenzökonomie. So können über das gleiche Sendespektrum mit DAB mehr Radioprogramme ausgestrahlt werden.

Die SRG SSR bedient sich des Standards seit 1999. Sie überträgt heute schweizweit fünf Ensembles mit insgesamt 29 digitalen Radioprogrammen. Zur Zeit findet der gestaffelte Übergang von DAB zum erweiterten Standard DAB+ statt, der bis Ende 2015 abgeschlossen sein soll. DAB+ ermöglicht die Verbreitung einer grösseren Anzahl von Radioprogrammen in besserer Tonqualität sowie die Übertragung von digitalen Bildern.



«Hier habe ich meine Ruhe – mitten im Büro.»

Andreas Malzacher, Geschäftsleiter/Partner

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Das Bricks-Sofa von Palau ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch. www.palau.nl



GRÄUB OFFICE

Planen, Einrichten. www.graeboffice.ch



**INNEN GROSS,
AUSSEN
GROSSARTIG.**



Die RealLife® Geschirrspüler-Serie.

Der RealLife® Geschirrspüler glänzt mit dem grössten Laderaum seiner Klasse. Er bietet viel Raum für sperriges und grosses Spülgut.

Und so haben Sie plötzlich mehr Platz und Freiheit für Kreatives. Mehr über unsere Geräte, mit denen Sie einen perfekten Eindruck machen, unter www.electrolux.ch

IHRE ZEIT ZU BRILLIEREN.

Thinking of you
Electrolux